

# Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 33

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kennmaße (500, 600 und 700) eingeführt, die den genauen und abgerundeten Schlup weiten der Rahmen entsprechen. Kennmaße, DIN-Nummer und Namen oder Zeichen des Herstellers sind auf jedem Gussstück einzugießen; wodurch die Zugehörigkeit von Rahmen und Deckel sofort ersichtlich ist.

## Holz-Marktberichte.

**Holzbericht aus Gommiswald (St. Gallen). (Korr.)**  
Die Ortsgemeinde Gommiswald brachte dieser Tage zirka 450 m<sup>3</sup> Nuzholz zur Versteigerung. Dasselbe wurde in den letzten Wochen gerüstet und liegt aufgeschrankt in den Waldungen ob dem Klosterberg und zum Teil an der Eggstraße. Für Bauholz von 0,60 bis 0,80 m<sup>3</sup> wurde ein Erlös von Fr. 38.— bis 43.— erzielt. Trämelholz Obermesser in mittlerer Qualität erreichte Fr. 40.— bis 45.—, bessere Qualität bis Fr. 47.40 pro m<sup>3</sup>. Weitauß der größte Teil wurde von den hiesigen Sägereien aufgekauft. Der erzielte Preis darf als ein guter bezeichnet werden. Er beträgt im Durchschnitt Fr. 40.70 pro m<sup>3</sup> und steht damit um Fr. 2.— tiefer als 1928. Genau der gleiche Durchschnittspreis wurde an der Steigerung vom November 1927 erzielt, während derselbe 1926 nur Fr. 36.50 betrug. Für das an der Eggstraße aufgeschrankte Holz wurden Fr. 1.— bis Fr. 4.— mehr bezahlt als für das im Bergwald an Schlittwegen lagernde Holz. Es läßt sich daraus leicht die Rentabilität guter Waldstraßen, wo man mit Wagen und Auto jederzeit fahren kann, errechnen. Die Transportkosten für dieses Holz auf die hiesigen Sägereien werden zirka Fr. 6.— pro m<sup>3</sup> ausmachen und gehen zu Lasten der Käufer. Die Unkosten für Aufrüsten und den Transport an die Wege und Straßen betragen Fr. 5.50. Zur Schonung der bestehenden Jungwüchse und zum Schutz des Altholzbestandes wird zum Rücken des Lingholzes aus stark verjüngten Partien und aus unzugänglichen Hängen und Mulden die von Robert Nebi in Zürich gelieferte Holzschleifeneinrichtung „Racco“ verwendet. Die Vorteile gegenüber dem frühern Schleifen und Kelfen sind hier augenscheinlich. Der große Anfall von Brennholz bei den Holzschlägen zeigt am deutlichsten, welche Schäden in frühern Jahren am stehenden Holz verursacht wurden, wenn die geholzten Stämme in freiem Lauf die Hänge hinunter gerollt wurden. Tannenschlechter von geringer bis sehr guter Qualität galten Fr. 7.— bis Fr. 17.80 pro Ster. Im Durchschnitt wurde für Brennholz pro m<sup>3</sup> Fr. 20.— erzielt. Also kaum der halbe Preis der für Nuzholz erreicht wird. Da der Bedarf an Brennholz Jahr für Jahr kleiner wird, haben die Waldbesitzer das größte Interesse, durch schonliche Behandlung der Bestände den Brennholzanfall auf ein Minimum zu beschränken. Der Bedarf an Nuzholz in der Schweiz ist dagegen so groß, daß kaum zwei Drittel selbst produziert werden und immer noch ein ansehnliches Quantum aus dem Ausland bezogen werden muß.

## Totentafel.

- † Henri Baur-Schwarz, Architekt in Basel, starb am 5. November im Alter von 42 Jahren.
- † Ulrich Hohl, Malermeister in Mülheim (Thurgau), starb am 5. November im Alter von 57 Jahren.
- † Mathias Scheidele-Krebsler, Ingenieur in Derlinton (Zürich), starb am 8. November im Alter von 60 Jahren.
- † Alois Henseler-Sidler, Schreinermeister in Adligenswil (Luzern), starb am 8. November im Alter von 50 Jahren.

† Josef Roos-Kenggli, Schreinermeister in Schachen bei Malters (Luzern), starb am 9. November im Alter von 73 Jahren.

† Hans Nebi, Dachdeckermeister in Buchwil (Solothurn), starb am 10. November im Alter von 38 Jahren.

## Verschiedenes.

**Der neue Vizedirektor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit.** Auf 1. Januar wird die Abteilung für Industrie und Gewerbe mit dem eidgen. Arbeitsamt, das den Namen führt „Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit“, vereinigt. Das neue Amt wird sich in vier Sektionen gliedern, d. h. in eine Sektion für Arbeiterschutz, eine Sektion für Arbeitslosenversicherung, eine Sektion für Sozialstatistik und eine Sektion für berufliche Ausbildung. Während die Chefs der letzten drei Sektionen bereits ernannt waren, galt es noch, den Vetter der Sektion für Arbeiterschutz zu bezeichnen. Als solchen und zugleich als Vizedirektor des Amtes hat nun der Bundesrat am Freitag gewählt Dr. F. Kauschenbach, Fabrikinspektor des Kreises II in Aarau. Der Sektion für Arbeiterschutz werden inskünftig die Fabrikinspektorate unterstellt sein. Ferner liegt ihr die Vollziehung der Bundesgesetze über Arbeiterschutz und die Behandlung allgemeiner Arbeiterschutzfragen ob. In Dr. Kauschenbach hat der Bundesrat jedenfalls eine glückliche Wahl getroffen.

**Industrielles aus Glarus. (Korr.)** In Glarus ist die Einrichtung einer Fabrik für die Herstellung neuzeitlicher Gasmesser und Nebenapparate nach den Patenten von Ingenieur Strelow, Berlin, geplant. Dieses Unternehmen soll mit einem Aktienkapital von 500,000 bis 600,000 Fr. ins Leben gerufen werden. Die mittlere, leerstehende Fabrik der Herren Gebrüder Streiff auf der Insel in Glarus würde um den Betrag von 60,000 Fr. erworben, zweckmäßig ausgebaut und vergrößert, was einen Betrag von zirka 120,000 Fr. erfordert. Anfangs würde das Unternehmen zirka 20, später 30—50, im Maximum 100 Arbeiter beschäftigen können.

**Autogen-Schweißkurs. (Mitget.)** Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 26. bis 28. November 1929 für ihre Kunden und weitere Interessenten neuerdings einen Schweißkurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

## Literatur.

**Das Bürgerhaus in der Schweiz. Band XXI. Raution Solothurn.** Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. 63 Seiten Text und 128 Tafeln auf Kunstdruckpapier in Quartformat (24×32 cm). Preis geheftet in Schutzülle Fr. 30.—, in Ganzleinen gebunden mit Futteral Fr. 38.— Verlag Drell Füßli, Zürich-Leipzig.

Noch etliche wenige Bände und das mächtige Werk der Schweizerischen Bürgerhaus Publikation wird vollendet sein. Neben dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein, der selbstverständlich die Hauptlast an der Herausgabe sämtlicher Bände auf seinen Schultern